351

22. März 1943

Herrn
Prof. Dr. Zatschek
Prag II
Apolinarisgasse 6

Lieber Herr Kollege!

Fürs erste meinen besten Dank für Ihren Bericht, der freilich die unangenehme Nachricht enthält, daß Sie in Zukunft an den Editionsarbeiten der Monumenta sich nicht mehr beteiligen können. Sie haben mir das schon einmal gesagt, aber ich bedauere es doch noch mal, daß es so kommen mußte. Ich möchte Sie nun aber bitten, falls die Verhältnisse sich ändern sollten, wieder an die Monumenta und an ihre Aufgaben zu denken. Im übrigen aber hoffe ich, daß Sie ein um so eifriger Mitarbeiter des Deutschen Archivs sein werden und bitte Sie schon jetzt darum, uns mit Aufsätzen zu versorgen. Schließlich aber wäre ich Ihnen sehr dankbar, wenn Sie mir irgend jemand nennen könnten, der wo möglich unter Ihrer Aufsicht die Ausgabe der Wiebaldbriefe beenden könnte. Für die Sonderabzüge danke ich Ihnen bestens; der Bericht über die Urkundenwissenschaft hat mir einen großen Eindruck gemacht, daß die Arbeit von Hirsch noch erscheinen könnte, hat mich sehr gefreut, wenn ich auch glaube, daß Hirsch, wie Sie selbst andeuten, noch manches geändert und vor allem anderen gefüllt hätte. Die Arbeit läßt uns aber den Verlust um so schwerer empfinden. Daß Sie sich aber der Mühe unterzogen haben, die Abhandlung druckfertig zu machen, dafür möchte ich Ihnen noch besonderen Dank aussprechen.

Zum Schluß habe ich noch eine Bitte. Prof. Swoboda in Prag hat eine kunsthistorische Einleitung zu einer Ausgabe des Brünner Schöffenbuches übernommen, aber bis heute noch nichts geliefert, während die eigentliche Herausgeberin Frau Schubart-Fikentscher ihre Arbeit bereits abgeschlossen hat. Nun hat Frau Schubart-Fikentscher Herrn Swoboda geschrieben, aber keine Antwort erhalten, daraufhin habe ich ihm selbst geschrieben, aber ebenfalls keine Antwort bekommen. Möchten Sie nicht Herrn Swoboda bitten, er möchte doch wenigstens Antwort geben, damit man weiß,